

LEADER-Region Perg-Strudengau Jahresbericht 2018



Foto: Aichinger | Hinterdorfer | Neuhofer | Prinz | Haslinger

Der alljährliche Jahresbericht der LEADER-Region Perg-Strudengau an das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus fällt wieder sehr positiv aus.

Im Jahr 2018 wurden 23 Projekte vom regionalen Projektauswahlgremium für eine LEADER-Förderung beschlossen. Das erhöht die Gesamtprojektanzahl in der Periode 2014-2020 auf 61 LEADER-Projekte und eine Fördersumme von 2,28 Millionen Euro. Diese Fördersumme löste bzw. löst ein Investitionsvolumen in der Höhe von 4,26 Millionen Euro in der Region Perg-Strudengau aus.

Im Jahr 2018 wurden 10 Projekte abgeschlossen, es war im wahrsten Sinne des Wortes „das Jahr der Eröffnungen“! Beispiele sind die Gobelwarte Grein, die Herrinnenhalle Mitterkirchen, das F.X. Müller-Vereinshaus in Dimbach, die Aiserbühne Schwertberg, der Aussichtsturm bei Österreichs größtem Fischeaufstieg, sowie die urgeschichtlichen Funde in Arbing und der Burgturm der Ruine Spielberg in Langenstein.

Insgesamt wurden 23 der 61 Projekte abgeschlossen und ausbezahlt.

„Wenn es LEADER nicht gäbe, müsste man es erfinden“ freut sich Obmann NR Bgm. Nikolaus Prinz über die positive Entwicklung in der Region Perg-Strudengau.

„LEADER ist eine äußerst positive Initiative der EU“, sagt Regionsmanager Manfred Hinterdorfer. „Es ermöglicht der Bevölkerung einen sehr einfachen und niederschweligen Zugang zu EU-Geldern!“

„Es ist täglich aufs Neue beeindruckend, mit welchem Engagement und mit welcher Freude die Projektträger sich für die Entwicklung unsere Region einsetzen“, sagt die Assistentin der Geschäftsführung Elisabeth Neuhofer.

„Sehr positiv ist die Entscheidung über die Förderungen im Regionalen Projektauswahlgremium, denn die Region weiß selber am besten, was sie braucht“, sagt Obmann-Stv. Anton Aichinger.

„Es freut mich, dass die EU-Mittel sehr ausgewogen der gesamten Region von Waldhausen bis Katsdorf zu Gute kommen“, ergänzt Obmann-Stv. Franz Haslinger.

LEADER ist eine Erfolgsgeschichte seit dem Jahr 2000, statt Kirchturmdenken wird in den inzwischen 24 Gemeinden der Region gemeinsam entschieden, was die Region weiterbringt. LEADER setzt auf Bürgernähe, Flexibilität und Kooperation. Das regionale Netzwerk unterstützt die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit und stärkt das Ehrenamt.

Das LEADER-Management ist für die Sensibilisierung, Kapazitätsentwicklung, Mobilisierung, Vernetzung der Akteure und die Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie in Form von Projekten verantwortlich.

Zitate aus der Bevölkerung:

Friedrich Strondl, Perg:

„Das schöne und faszinierende an Leader ist aus meiner Sicht das Schaffen von Möglichkeiten, denn die wunderbaren Projekte die durch Leader in unserer Region entstanden sind wären ohne dein Zutun wahrscheinlich nie in Angriff genommen worden. Danke für deinen Einsatz und auf weitere spannende Projekte in unserer Region! „

Michael Zobl, Naarn im Machland:

„LEADER gibt vielen kleinen, aber sehr engagierten Vereinen und Gemeinden die Möglichkeit, auch kleine Projekte in ihrem Umfeld umzusetzen. Tolle Kleinprojekte, die ohne Leader nicht verwirklicht hätten werden können erfreuen tagtäglich die Bevölkerung in unserer Region. Das fördert die Gemeinschaft und das Zusammenleben in der heutigen Zeit. Danke an alle Beteiligten!“

Mag.a Andrea Wahl, St. Georgen an der Gusen:

"Dank LEADER kann die Bewusstseinsregion Mauthausen - Gusen - St.Georgen ihre Arbeit eines Menschenrechtsbildungszentrums nachhaltig initiieren und aufbauen. Das Bewusstsein der Region, sich der Verantwortung der Zeit des Nationalsozialismus zu stellen und die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Menschenrechte zu thematisieren und greifbar zu machen, kann damit in die Zukunft geführt werden. Wir bedanken uns für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und Unterstützung bei Leader und allen beteiligten Gemeinden, Menschen, dem Land OÖ, Ministerien, Europäische Union."

Lothar Pühringer, Grein:

"Seit vielen Jahren bietet LEADER die Möglichkeit, dass sich der ländliche Raum durch viele kreative Projekte gut weiterentwickelt. Vor allem ist es spannend, beim Entstehen

dieser vielen Innovationen dabei zu sein und mitzuerleben, wie öffentliches Geld überaus sinnvoll eingesetzt wird!"